

Laibacher Zeitung.

Nr. 244.

Donnerstag am 23. October

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, täglich, und kostet jährlich 1 fl. 30 kr. halbjährig 70 kr. mehr zu entrichten. Mit der Postporto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gebrochener Adresse 1 fl. 30 kr. halbjährig 70 kr. In der Provinz beträgt für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für eine monatliche Einzahlung 3 kr., für dreimonatliche 5 kr., für sechsmonatliche 8 kr., für einjährige 12 kr. In Wien beträgt für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für eine monatliche Einzahlung 4 kr., für dreimonatliche 6 kr., für sechsmonatliche 8 kr., für einjährige 12 kr. In den Provinzen beträgt für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für eine monatliche Einzahlung 4 kr., für dreimonatliche 6 kr., für sechsmonatliche 8 kr., für einjährige 12 kr. In diesen Gebühren ist nach dem, proscriptiven Gebräuche vom 6. November l. J. für Anzeigenblätter, nach 10 kr. für eine jeztmalige Einzahlung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 5. October l. J., den Viehbuchhalter der galizischen Staatsbuchhaltung, Johann Dietrich, zum Staatsbuchhalter und Vorsteher der k. k. Staatsbuchhaltung für die serbische Wojwodschafft und das Temescher Banat allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 4. October d. J. die Privatdozenten, Dr. Ludwig Mauthner, Ritter v. Mautstein, und Dr. Johann Löhlich, Ersteren zum außerordentlichen klinischen Professor für Kinderkrankheiten, Letzteren zum außerordentlichen Professor für Frauen- und Kinderkrankheiten an der Wiener Universität allergnädigst zu ernennen geruht.

Das Finanzministerium hat zu Steuer-Unterspectoren für Tirol und Vorarlberg die Steuereinnahmer, Heinrich Lechner und Paul Rizzoli, dann den Conceptspractikanten Ludwig Leiter und den Steueramtscontroller Johann Paulmichl ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreich.

Wien, 20. October. Im hiesigen Weinberge beginnt die diesjährige Weinlese in Folge eines freiwilligen Uebereinkommens der meisten umliegenden Gemeinden zwischen dem 27. und letzten d. M.

Bei F. Stoggl erscheint unter Redaction des Hrn. A. M. Merck eine musikalische-theatralische Rundschau in periodischen Lieferungen. Der Zweck dieses Unternehmens, an dem sich viele musikalische Gelehrten der Residenz betheiligen, ist, alle erscheinenden Theatermusikstücke schnell zu verbreiten, und solche, welche ungeachtet ihrer Vorzüglichkeit mit den durchfallenden Theaterstücken in Vergessenheit zu gerathen pflegen, vor solcher zu retten.

Die vermehrte Benützung der Gasbeleuchtung in Wien hat die Preise des Beleuchtungsmaterials sehr herabgedrückt. So kostet jetzt das Pfund Brennstoff nur 1 1/2 kr. C. M., während dasselbe in früheren Jahren im October schon mit 20 bis 22 kr. gezahlt wurde. Auch die Unschlittkerzen sind seit Kurzem im Preise gewichen.

Das h. Unterrichtsministerium hat den Studierenden an sämmtlichen Universitäten die Vorlesungen über das römische Recht besonders anempfohlen, da es sich im vorigen Schuljahre gezeigt hatte, daß dieses Lehrfach besonders schwach frequentirt wurde.

Das h. Handelsministerium hat angeordnet, daß an einigen Stellen der südböhmischen Staatsbahn Einfriedungsbarrieren in einer Länge von circa 12.000 Klafter errichtet werden.

Das h. Finanzministerium hat, um einen Nachwuchs an brauchbaren Steueramtsbeamten heranzubilden, die Ausnahme unentgeltlicher Steueramtspractikanten gestattet. Doch dürfen solche zu keiner Geldgebarung und nur als Hilfsarbeiter bei der Manipulation verwendet werden.

An dem neuen österr. Anlehen haben sich auch mehrere nordamerikanische Häuser, durch erlassene

Aufträge zur Subscription, oder im Falle der Verzögerung zu Ankäufen betheiliget.

Bei dem Verkehr des Oberberg-Wiener Postzuges brach am verfloffenen Samstag in der Nähe von Hohenau die Achse eines Waggons, wodurch 12 andere Waggons aus dem Gefährte geschleudert und zertrümmert wurden. Menschenleben ist keines zu beklagen, doch war die Bahn längere Zeit unpassierbar.

Gestern kamen sechs Waggons des Postzuges in der Nähe von Durrenkrut, gleichfalls in Folge eines Achsenbruchs, aus dem Bahngelände, von denen einer stark beschädigt wurde. Glücklicherweise ist auch bei diesem Unfälle Niemand verletzt worden.

Ihre k. Hoheit die Herzogin von Angoulême (Tochter Ludwig's XVI.) ist gestern in Troisdorf gestorben.

Wien, 21. October. Die verstorbenen Herzogin von Angoulême war eine Enkelin Maria Theresia's und die Tochter der unglücklichen Königin Antoinette von Frankreich. Sie brachte als Kind einige Jahre in dem Revolutionsgefängnisse des Temple zu. In Folge päpstlicher Dispensation vermählte sie sich mit dem Herzoge von Angoulême, dem Sohne Carl X., welcher in Folge der Juli-Revolution seinen Thronansprüchen entsagte, nachdem sein Vater durch einen besonderen Resignationsact die Regierung niedergelegt hatte.

In der Nähe von St. Miklos in der Vepau ist ein reichhaltiges Marmorlager entdeckt worden. Die Marmorstücke haben theils eine schwarz-graue Farbe mit weißen Adern, theils haben sie Mischungen von Roth, Gelb, Violet und Weiß. Die Höhe des Marmorbruchs mißt ungefähr 3 Klafter und die Länge des Lagers erstreckt sich nahe an eine halbe Stunde. In St. Miklos wird deshalb, um die Marmorblöcke zerfallen zu können, eine Sägemühle errichtet werden.

Hr. Danielik, gewesener Redacteur der magyarsprachigen Kirchenzeitung „Religio es Nevalis“, befindet sich nach überstandener Haft bereits auf freiem Fuße.

Vom linken Granufer, 11. Oct., wird dem „S. B. u. B.“ geschrieben: Sie werden hier und da in den Blättern gelesen haben, daß die Tabakbauer der hiesigen Gegenden nichts mehr pflanzen wollten. Es war das jedenfalls ihr Vorsatz; aber die Zeit und die Erfahrung scheinen auf die Aenderung dieses Entschlusses bedeutend eingewirkt zu haben; denn so viel man vernimmt, haben sich Alle wieder eines Besseren besonnen, und es steht zu erwarten, daß, da sich Aussichten auf einen größeren Gewinn als in früheren Jahren eröffnen, der Tabakbau neuerdings und mehr als je in Flor kommen werde.

Wien, 21. October. Se. k. Hoheit der Großherzog von Toscana hat, wie der „Monitore Toscano“ meldet, dem k. k. österr. Generalmajor und General-Adjutanten Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich, Friedrich Keller v. Köllenstein, so wie dem k. k. österreichischen General und Chef des Generalstabes der 2. Armee, Ludwig v. Benedek, das Großkreuz seines St. Joseph-Verdienst-Ordens verliehen, und den Hauptmann bei dem Generalstab derselben Armee, Carl Matrone v. Moinsberg, zum Ritter desselben Ordens ernannt.

Se. M. der Kaiser ist am 16. d. M. um 1 1/4 Uhr Nachmittags in Lemberg angekommen, und wurde mit großem Jubel von den Bewohnern der

Stadt, deren Häuser festlich mit Blumen und Treppe geschmückt waren, empfangen. Die Begrüßungsgede des Bürgermeisters erwiederte Se. Majestät in deutscher und polnischer Sprache. Unter den Landständen, die dem Kaiser ihre Aufwartung machten, bemerkte man den kurländischen Fürsten und die Grafen Goralsh, Krasch und Zampisch in reicher polnischer Tracht.

Zur Begrüßung Sr. M. des Kaisers schickte die sächsische Nation in Siebenbürgen eine Deputation nach Czernowitz.

Wie dem „S. B. u. B.“ von Lemberg geschrieben wird, soll sich der Großfürst Thronfolger von Rußland seit mehreren Tagen incognito in Galizien befinden, um Se. Majestät den Kaiser zu beglücken. In Lemberg wurden für mehrere russische Generale Appartements hergerichtet.

Der k. russische General Sacken, welcher sich in der Nähe der galizischen Gränze aufhält, dürfte russischer Seite zur Begrüßung Sr. Maj. des Kaisers bestimmt seyn.

Die Handelskammer von Venedig bereitet eine Petition an das k. k. Finanzministerium vor, wenn sie um Modification des Beschlusses bittet, durch welchen die silbernen 6 kr. Stücke für Venedig außer Cours gesetzt wurden. Der dortige Platz sey mit solchen Münzen so überfüllt, daß man bei einem zu raschen massenhaften Zurückströmen derselben nachtheilige Folgen für den Handel befürchte.

Das k. k. Unterrichtsministerium hat die Auflösung der philosophischen Facultät an der Universität zu Olmütz, wegen Mangel an ordentlichen Hörern beschlossen. Diefelbe Maßregel soll an allen österr. Universitäten mit Ausnahme von Wien, Prag, Pesth und Graz vorgenommen werden.

Das k. k. Ministerium soll den von dem Professorencollegium der juridischen Facultät gemachten Vorschlag, eine eigene Kanzel für das Handels- und Wechselrecht zu errichten, in Betracht der Kosten Ausgabe vorläufig abgelehnt haben.

Die französischen Aussteller in London haben sich geeinigt, ihre sämmtlichen Ausstellungsgegenstände im Wege einer großen Lotterie auszuspielen.

Oesterreich wird bei dem in Berlin stattfindenden Postcongresse als Sitz der Central-Abrechnungsbehörde Wien vorgeschlagen. Dem Vernehmen nach ist von anderer und auch von preussischer Seite Berlin vorgeschlagen.

Der „Trierer Jg.“ wird geschrieben, daß bereits am 20. November ein aus 10 österreichischen Kriegeschiffen bestehendes Geschwader, darunter zwei Dampfer und die Fregatten „Bellona“ und „Novara“, die Kreuzung in den Gewässern des adriatischen Meeres unternehmen werden.

Die Bemannung des österr. Barkschiffes „Venezia“, nebst ihrem Capitän A. Gar, in Surinam beinahe gänzlich das Opfer des gelben Fiebers geworden.

In Folge eines Erlasses des Ministeriums für Cultus und Unterricht wird kundgemacht, daß an der philosophischen Facultät der Pesther k. Landesuniversität im Wintersemester des laufenden Schuljahres 1851/52 für Lehramtsandidaten practische Curse aus den naturwissenschaftlichen Fächern, namentlich Physik, Chemie, Zoologie und Mineralogie zu bestimmten Stunden abgehalten werden, damit denselben die Gelegenheit geboten werde, sich die zum Behufe des

Experimentirens und Demonstrirens nöthige practische Gewandtheit zu verschaffen.

— Die „Pesther Stg.“ schreibt: Der durchlauchtigste Erzherzog-Gouverneur geruhete gestern den Ritter Appert in einer Privataudienz zu empfangen, und mit demselben in längerer Unterredung über die Verbesserungen Sich zu unterhalten, welche die Mehrzahl der Gefängnisse und viele Krankenanstalten in Ungarn erheischen. Höchstersebe, davon unterrichtet, daß die Regierung das Anerbieten des edlen Chevalier, einige Monate diesem für die Gesellschaft, die öffentliche Moral und die Verbesserung der Sträflinge wichtigen Werke zu widmen, bereits angenommen, versicherte Hrn. Appert huldvollst Seines hohen Schutzes, und forderte ihn zugleich auf, ein Promemoria über jene Hauptreformen, deren Einführung die finanziellen Hilfsquellen des Landes gestatten, Sr. k. k. Hoheit zu unterbreiten.

— Die Redaction vom „Familienbuch des österr. Lloyd“ macht bekannt, daß die große Menge der zur Preisbewerbung (namentlich gegen das Ende der Einreichungsperiode eingegangenen Novellen) es den Preisrichtern unmöglich macht, in der dazu früher anberaumten Zeit (31. Oct.) die Durchlesung zu vollenden. Sie werden deshalb ihr Urtheil erst mit Ende November veröffentlichen.

Wien, 23. October. Handelsbriefe aus London melden, daß Kossuth heute in Southampton eintrifft. Wie es weiter heißt, werden sich die besseren Classen der Bevölkerung von jeder der beabsichtigten Demonstrationen ferne halten. In zahlreichen Kreisen und Vereinen ist dieß bereits bei Abgang des Briefes definitiv beschlossen gewesen.

— Die Hinausgabe der Staatsschuldverschreibungen, und der Interimsscheine für das neue Anlehen beginnt in den nächsten Tagen. Eine eigene dießfällige Kundmachung wird ehestens erfolgen.

— Wie man vernimmt, wird für alle während der italienischen Revolution desertirten, noch nicht zurückgekehrten Soldaten, vom Feldwebel und Wachmeister abwärts, ein Generalpardon zur straffreien Rückkehr publicirt werden.

— Im Auftrage des hohen Handelsministeriums sind die Vorarbeiten zu den Eisenbahnbauten nach Agram und von Verona nach Bopen in Angriff genommen worden.

— Der zwischen Oesterreich und Sardinien definitiv festgesetzte Entwurf eines Zollvertrages wird am 18. k. M. den piemontesischen Kammern vorgelegt werden.

— Der Gesetzentwurf über Ablosung und Regulirung der Waldservituten ist den sämmtlichen Grundentlastungs-Landescommissionen von Seite des h. Ministeriums mit dem Auftrage zugesendet worden, denselben einer gründlichen Berathung zu unterziehen und die dießfälligen Gutachten sodann vorzulegen.

— Die Mailänder Handelskammer hat eine Verfügung getroffen, welche dem unverhältnißmäßigen Wechsel der Valuta Schranken setzen soll. Dieselbe beabsichtigt demnach, den Cours vom 23. September l. J. an der Mailänder Börse als Norm anzunehmen, welche vom 1. November an bei keinerlei Zahlungen überschritten werden darf. Auch haben 6 Kreuzer-Stücke nur insofern Geltung, als sie zur Ergänzung einer Lira verwendet werden. Diese Verfügung tritt in Kraft, wenn sie von wenigstens zwei Dritteln der lombardischen Handelsfirmen unterschrieben angenommen wird.

Agram. Die neue Organisirung der Gemeinden von Croatic und Slavonien auf Grundlage der von Sr. Excellenz dem Ban provisorisch erlassenen Gemeindeordnung wird, der „südslavischen Zeitung“ zufolge, nach der Rückkehr Sr. Excell. des Ban von Wien wieder eingestellt. Es ist nämlich die Erlaffung eines neuen allgemeinen Gemeindegesetzes für die ganze Monarchie bevorstehend, mit dessen Entwurfe die auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers aus mehreren Mitgliedern des Ministeriums und des Reichsrathes gebildete Commission, welche über die Feststellung des künftigen politischen Organismus des Kaiserstaates zu beraten hat, beschäftigt ist. Dem Vernehmen nach werden die Vorstände der Gemeinden — die auf dem Lande mehrere bisherige Gemeindefürsten umfassen dürften — unmittelbar von der Regierung ernannt

und zugleich die Functionen der niederen politischen Behörden zu versehen haben, wogegen die Bezirkshauptmannschaften (Vizegespannschaften) abgeschafft werden sollen.

Pesth, 18. October. Die heutige „Pesther Zeitung“ veröffentlicht die Statuten der Filial-Escompteanstalt der priv. österr. Nationalbank in Pesth, und es werden zu diesem Ende mit Genehmigung des k. k. Finanzministeriums folgende Bestimmungen festgesetzt. Dieser zufolge werden unter der Oberleitung der Bankdirection 1 Vorsteher, 8 Directoren und 12 Censoren die ihnen zukommenden Amtsobliegenheiten besorgen, auf deren Ernennung die Pesther Handelskammer Einfluß nimmt. Uebrigens wird die Filial-Escompteanstalt sich lediglich darauf beschränken, auf Pesth-Ofen unmittelbar gezogene, und dort zahlbare Wechselbriefe, und eigene, auf sich selbst von dortigen wechselfähigen Personen dort zahlbar ausgestellte Wechsel, welche auf eine, zur Bankvaluta geeignete Münzsorte lauten, zur Discomptirung zu übernehmen, und die Eincaßirung dieser escomptirten Wechsel zu besorgen, insofern diese Effecten nicht auf eine geringere Summe als 100 fl. lauten, oder deren Verfallsfristen den Zeitraum von drei Monaten nicht überschreiten. Der Zinsfuß ist dermal mit 4 pCt. für das Jahr bemessen.

Deutschland.

Berlin, 17. Oct. Im Monate August 1848 überreichte bei der vormaligen Reichsversammlung die Hahn'sche Buchhandlung in Hannover und Leipzig eine Eingabe, in welcher sie dieser Versammlung die Offerte machte, von den bei ihr im Verlag erscheinenden Werken ein Exemplar zum Zwecke der Gründung einer Reichsbibliothek gratis abzugeben. Diefem Beispiele folgten bald auch andere Buchhandlungen. Diese Bibliothek, welche sich jetzt im Archive der Bundesversammlung befindet, zählt an 5000 Bände, worunter sehr viele werthvolle Werke. Der bei der fraglichen Bibliothek in der Eigenschaft eines Bibliothekars früher angestellte Hr. Dr. Platen hat nun, wie der „Kaf. Stg.“ geschrieben wird, bei der Bundesversammlung eine Eingabe eingereicht, in welcher er darauf anträgt, dieselbe zu conserviren und fortzusetzen, und damit zugleich eine Organisation des gesammten deutschen Buchhandels zu verbinden. Der fragliche Antrag soll dem Vernehmen nach Seitens der Bundesversammlung willfährig entgegen genommen seyn und nur einige Bedenken mehr formeller Art sind die Ursache einer im Sinne desselben bis jetzt noch nicht gefaßten Entschließung.

Berlin, 18. October. Sämmliche Gerüchte über Staatsstreiche, welche aus der „F. D. P. A. Z.“ in andere Journale übergingen, entbehren allen Grundes. Man spricht von der Ernennung eines besondern Chefs des Ackerbauministeriums und bringt die Anwesenheit des Herrn von Kleist-Thychoh hiermit in Verbindung.

— Graf Hasfeld dürfte sich Anfang nächster Woche auf seinen Gesandtschaftsposten nach Paris zurückbegeben. — Heute Vormittags 11 Uhr trat das Staatsministerium zu einer Berathung zusammen. — Der pommerische Provinziallandtag hat mit 39 gegen 3 Stimmen beschlossen, bei der Regierung die Erhaltung der bestehenden und Gründung neuer Fideicommissen für Pommern zu beantragen. — Der „Nationalzeitung“ zufolge wurden den Ausstellungsgegenständen in London 164 größere und 2839 kleinere Medaillen zuerkannt; hiervon entfallen auf Deutschland (Oesterreich mit inbegriffen) 14 größere (die k. k. Staatsdruckerei, das topographische Departement und Leistler) und 339 kleinere Medaillen.

— Nach der „B. Stg.“ soll der Entwurf, die Modificirung des bisherigen Wahlgesetzes für die zweite Kammer betreffend, vollendet und in einer der letzten Sitzungen des Staatsministeriums bereits zur Berathung gekommen seyn.

— Gegen den churfürstlichen General-Lieutenant von Leppe, früheren Stadtcommandanten von Kassel, ist wegen seines Verhaltens beim Zeughaussturm am 13. April 1848 die kriegsrechtliche Untersuchung eingeleitet worden.

— Der Churfürst von Hessen-Kassel wurde, wie die „D. R. Z.“ berichtet, am 11. d. Abends, als

er zur gewöhnlichen Zeit von Wilhelmshöhe in's Theater fuhr, etwa eine halbe Stunde von Kassel durch einen Kanonenschlag erschreckt, welcher sich unter oder dicht neben dem Wagen entlud.

— Der Congreß der deutschen Zollvereinsregierungen wird im December l. J. Statt finden.

Italien.

— Der König und die Königin von Neapel gedenken mit Ende dieses Monats einen Ausflug nach Gaeta zu machen, von wo sich die Majestäten zu Lande nach einem Hafen des adriatischen Meeres begeben, um sich nach Triest einzuschiffen und Seiner Maj. dem Kaiser in Wien einen Besuch abzustatten.

— Der König von Neapel hat sämmtliche zu Avellino in Haft gehaltenen politischen Gefangenen begnadigt.

Frankreich.

Paris, 15. October. Ueber die in Saucere, Cher-Departement, vorgefallenen Unruhen sind folgende Details bekannt: In Folge der Entdeckung eines großen sozialistischen Complots, das mehrere Departemente des Centrum's umfassen soll, sind in dem Dorfe Prècy, 7 Meilen von Saucere, drei Personen, darunter der abgesetzte Maire dieser Gemeinde, verhaftet, und in die Gefängnisse nach Saucere gebracht worden. Mitten in der Nacht haben die Führer der Rothen fünf Dorfgemeinden gegen Saucere in Bewegung gesetzt, um die Gefangenen zu befreien. Am Morgen des 12. Octobers marschirten gegen 500 mit Feuegewehren und Säbellen bewaffnete Individuen gegen diese Stadt, machten um 2 Uhr unweit derselben in Ménéreol Halt und begannen auf die Nachricht, daß die Nationalgarde und mehrere Brigaden Gend'armierie sich zum Schutze der Stadt in Verfassung gesetzt haben, sich zurückzuziehen. Der Präfect von Cher hat sich bei der ersten Nachricht von dem Aufstand nach Saucere begeben; aus Nievre sind sogleich 100 Reiter nach Prècy geschickt worden, der General-Commandant des Cher-Departements, der General-Procurator von Bourges haben sich mit 150 Artillieurs nach Saucere verfügt. Die Insurgenten, durch diese raschen Maßnahmen außer Fassung gebracht, zerstreuten sich in die Wälder. Fünfundzwanzig Individuen sind mit den Waffen in der Hand gefangen und nach Bourges abgeführt worden, wohin auch ein Bataillon Juffanterie abgeschickt wurde. Nach dem „Moniteur“ sind die Unordnungen unterdrückt. Der Schrecken war indeß in der ganzen Gegend sehr groß und man setzte sich überall in Vertheidigungszustand. Die Nationalgarden mehrerer Gemeinden traten sogleich zusammen und stellten sich zum Schutze der Herrenschlößer. Um Graf Montalivet scharte sich eine Anzahl seiner Nachbarn und blieb unter Waffen bis die Gefahr vorüber war. Man ist jedoch der Meinung, daß, wenn alle Demokraten aufgestanden wären, ihre Zahl die der Vertheidiger der Ordnung bei Weitem überstiegen hätte. Die Behörden entwickelten eine sehr rühmlichwerthe Energie. Die Bevölkerung, wiewohl für den Augenblick beruhigt, ist es für die Zukunft nicht und eine Petition um Verhängung des Belagerungszustandes wird an die Regierung vorbereitet.

Die Entlassung des Pariser Polizeipräfecten Philippe Galtier bildet offenbar in diesem Augenblicke einen Wendepunkt der französischen Angelegenheiten. Die Stellung dieses Beamten ist nicht bloß an sich eine höchst wichtige, da von der Pariser Polizei-Präfectur die Erhaltung der Ruhe in ganz Frankreich mehr oder weniger abhängt. Galtier's Persönlichkeit imponirte den Demagogen ganz besonders; sein unermüdelicher Eifer, sein tief eindringender Scharfblick machten ihn geachtet und gefürchtet zugleich, wie noch Keiner seiner Vorgänger war. Galtier's Ueberzeugung ist, daß die Wiederherstellung des allgemeinen Stimmrechtes der mühsam überwundenen Anarchie wieder alle Schleusen öffnet werde; die Partei dagegen, welche den Präsidenten umgibt und zu einer Systemsänderung drängt, hofft der Anarchie geschickt auszuweichen und dem bonapartistischen Prinzip zu einem zweiten Erfolge, ungeachtet der Verfassung, zu verhelfen. Allerdings ist

der dauernde Erfolg in politischen Fragen von wesentlich maßgebender Beschaffenheit; allein zweideutiges und doppeltes Spiel, werde es auch von Meistern Händen gespielt, hat noch selten einen solchen Erfolg herbeigeführt.

Paris, 16. Oct. Die Permanenzcommission hielt heute eine Sitzung, in welche die Minister berufen wurden und erschienen. Auf die Erklärung derselben, daß der Grund ihrer Divergenz mit dem Präsidenten das Wahlgesetz vom 31. Mai sey und die Unruhen im Ober-Departement unterdrückt wären, beschloß die Commission einhellig, daß kein Grund vorhanden sey, die Legislative einzuberufen. Die nächste Sitzung der Permanenzcommission ist für den 19. anberaumt. Die Ministerlisten, welche bisher in Umlauf waren, sind grundlos. Der „Constitutionnel“ erklärt, daß der Präsident erst nach Abschaffung der Verfassung an die Legislative ein Cabinet bilden werde, was noch 10 bis 12 Tage währen könnte. Hr. Billault soll die ihm gemachten Anträge abgelehnt haben. Man glaubt noch immer an die Bildung eines farblosen Ministeriums. Die Botschaft des Präsidenten würde, wie man wissen will, zwar den Vorschlag der Abschaffung des Wahlgesetzes vom 31. Mai enthalten, jedoch auch die Versicherung, daß der Präsident im Uebrigen mit der Majorität gehen wolle. Der Seinepräfect, Hr. Berger, hat seine Entlassung nicht gegeben, obwohl bereits Hr. Arrighi, ein Verwandter des Präsidenten, gegenwärtig Präfect im Departement der Seine und Oise, als sein Nachfolger bezeichnet wurde.

Paris, 16. October. Bis jetzt hält man es für am wahrscheinlichsten, daß das neue Ministerium darauf berechnet seyn wird, zu den der Verfassungsrevision bereits gewonnenen Stimmen noch eine Anzahl gemäßigt republikanischer Stimmen zu recrutieren und die in Umlauf gesetzten Ministerlisten zeigen auch fast einzig und allein die Namen zu diesem Zweck geeigneter Persönlichkeiten.

Die republikanische Partei verhält sich durchaus passiv und scheint abseiten der Wiederherstellung des allgemeinen Stimmrechts keine großen Erwartungen zu hegen. — Das Publikum und die Geschäftswelt verharrt in einer bloß neugierigen Haltung. Die Vorstädte sind in vollster Ruhe. Dagegen regen sich, der „Assemblée Nationale“ zufolge, die Bonapartisten sehr stark. Die bedeutendsten Mitglieder der Gesellschaft vom 10. December sollen sich vorgestern Abends versammelt und die Wiederherstellung derselben nach den alten Listen beschlossen haben.

Paris, 17. October. Das gestrige Manifest des „Constitutionnel“ über die politische Richtschnur, die der Präsident der Republik zu befolgen gedenkt, hat die beabsichtigte Wirkung gethan: die Permanenzcommission, deren legitimistische und fusionistische Mitglieder nicht übel Lust hatten, die Nationalversammlung auf der Stelle einzuberufen, hat dieser außerordentlichen Maßregel vollständig entsagt.

Changarnier läßt unter der Hand für seine Candidaten sehr thätig arbeiten. Eine ihm ergebene Correspondenz veröffentlicht einen drei Spalten langen Artikel, den man als ein Manifest des Generals betrachten kann. Aus demselben geht hervor, daß die legitimistische Partei die Basis ist, auf welche Changarnier seine Operationen stützt; man rechnet dabei auf die Fusionisten und einen Theil der Orleanisten.

— Das „Journal des Debats“ will mit Bestimmtheit wissen, daß Hr. Billault mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragt worden. Herr Foule scheint jedenfalls das Portefeuille der Finanzen zu behalten.

— Der „Moniteur“ meldet, daß die zweite Insurrection im Departement du Cher gleich der ersten siegreich niedergeschlagen worden. Man wisse, wie die Insurgenten von Précy, Buffy und Sancerques, die am 13. d. M. auf Sancerre losmarschirt, von den Truppen aufgegriffen und im Walde zerstreut worden. Am 14. empörten die Ausfindlinge der geheimen Gesellschaften im Loire-Thale die Gemeinden von Besses, St. Veger, Argenvières u. s. f. Ein Matre wurde mit Flintenschüssen empfangen und die Einwohner gewaltsam zum Aufbruch gezwungen. Auf

die Nachricht von diesen neuen Unruhen wurden von Bourges aus neue Truppen geschickt. Der Präfect und General Alphonse ließen die empörten Gemeinden umzingeln und Verhaftungen vornehmen, worauf die Empörung gedämpft war. Die zahlreichen Verhaftungen und der bereits eingeleitete Prozeß, die mit Beschlag belegten Pulver- und Waffenvorräthe der Auführer, so wie die bedeutenden Truppenanhäufungen in den Departements du Cher und der Nièvre werden hoffentlich verhindern, daß die Insurrection nochmals ihr Haupt erhebe.

Belgien.

Brüssel, 18. October. Von den belgischen Ausstellern wurden 116 mit Medaillen theilhaftig; eine entsprechende Anzahl erhielt ehrende Anerkennung.

Portugal.

Lissabon, 10. October. Eben meldet der Telegraph, daß die Sanitätsbehörden den Hafen von Oporto wieder für frei erklärt haben. — Cabralistische Blätter sprengten aus, daß die Regierung die Soldauszahlungen eingestellt habe; die Minister erklären in öffentlichen Blättern das Gegentheil, doch scheint so viel an dem Gerücht zu seyn, daß das Cabinet in Finanzverlegenheiten ist und sich gezwungen sehen wird, die Ausgaben einzuschränken. — Der cabralistische „Estandarte“ behauptet, die Progressiven hätten die Unterstützung der Miguelisten in der Wahl-agitation angenommen; das Publicum schenkt aber den cabralistischen Gerüchten wenig Glauben. — Die Fehlgeburt der Königin nach dreimonatlicher Schwangerschaft wird der abscheulich holperigen Straße zugeschrieben, auf der sie den Abend vorher nach Sarias zum Besuch der Kaiserin fuhr! Jetzt will man die Straße macadamisiren lassen. Unter Pombal wurde sie zum letzten Male reparirt.

Großbritannien und Irland.

London, 15. October. In der City fand gestern das lang besprochene Meeting über die ägyptische Eisenbahnfrage Statt; die London-Tavern war zum Erdrücken voll. Die versammelten Kaufherren beschlossen, ein energisches Memoire an Lord Palmerston zu richten, indem die Ueberlandpost in der größten Gefahr sey. — „Daily-News“ glaubt nicht, daß der Sultan auf die Länge den zwei fürchtbarsten Mächten der Welt und des 19. Jahrhunderts, nämlich England und dem Dampf, sich in den Weg stellen werde, wenn sie über Aegypten nach Indien wollten.

London, 16. Oct. Die große Industrie-Ausstellung gehört jetzt der Vergangenheit an, nachdem gestern die Schlussfeier in angemessener Weise das Ende dieses großartigen Unternehmens bezeichnete. Die Ceremonie endigte mit dem Vortrage eines Hallelujah, dem die Verlesung der zuerkannten Preise folgte.

Nachstehenden österreichischen Ausstellern wurden Medaillen zuerkannt:

Baron von Kleist, Graf von Egger, Fischer, Er. Durchl. Fürst Schwarzenberg, Töpfer Andreas, Wollersdorfer Fabrik, die in Wien bestehende k. k. Niederlage von Eisen, Stahl und Zinnberzeugnissen, Witwe Jois (sämmlich für Eisen- und Stahlerzeugnisse); Batka, Metallwaren; Brosche, chemische Producte; Gebrüder Heizen, Farbwaren; Baron Herbert, Bleiweiß; Wagenmann, Chlokal; Jordan und Barbor, Mehle; Richter Anton et Comp., Munkelrubenzucker; Birnbaum, Hauf; Jigdor Isak und Eöhne, Wolle; Gräser Gesellschaft für Seidenzucht, Cocons; Graf Joseph Hunyady von Kethely, Wolle; Graf Larisch-Mönnich, Wolle; Graf Ant. Mitrowsky, Wolle; Giovanni Querrini, Seide; Scheibler u. Comp., detto; Schönberger Garnspinnerei, Hauf; Steinbock A., Dele; Tandler Stephan, Holzfasern; Ullersdorfer Flachszurichtungs-Anstalt, Flachse; Gebrüder Verza, Seide; Schmidt H. A., Wägemaschine, parabolischer Regulator für Dampfmaschinen; P. Gamba sel. Erben, Jacquard-Cylinder; k. k. Desterr. militärisch-geographisches Institut für die Karten der Umgebungen Wiens und Italiens; Batka, chemische Apparate; Marchesi G. B., Apparate für

Blinde; Pretsch Paul, Photographien; Lang Johann, Baumwollzeuge (Ginghams); Haas P. u. Eöhne, Wollsammete und Damast; Keller Joseph, Wollgarn; Schmieger A., detto; Schöll A., Wollstoffe; Siegmund W., Woll- und Seidenfabrikate u.; Hell Georg, Brokatelstoffe; Messat Anton, faconirte Tafete, Gaz und Cröpe; Moering Karl, faconirte und Schindbänder; Reichardt J., faconirte, moirirte und einfache Seidenwaren; Scheibler E. u. Comp., Organzime und Grenadine; Scheibler u. Comp., Sammet und Sammetbänder; Schopper, Brokatelstoffe; Verza Gebrüder, Tramside; Peldrian Franz sel. Erben, feine Leinwänden aus Handgespinnst; Berger Joseph u. Sohn, Shawls; Cormal die Diege, Westenstoffe; Gebrüder Ehinger, detto; Laporta, H. J., Stickereien auf verschiedenen Stoffen; Rockstroh H., Westenstoffe; Zeißel und Blümel, Shawls; Geier J., Rock aus Lammfell; k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, zahlreiche neue typographische Erfindungen; Habenicht A., Buchbinderarbeiten, Portemonnaies u.; Hardtmuth L. u. C., Bleistifte; Smith u. Menzner, Schreibpapier; Bossi J., gedruckte Waren; Leitenberger J., gedruckte Calico's; Benkowitz Marie, Kreppstickereien auf weißer Seide; Christil J., Schuhmacherwaren; Groshopf, detto; Kunerth A., türkische Pantoffeln; Gebrüder Kratsch, Doppelstrock für Seeleute; Malatinsky, reichgestickte Oberkleider; Prager Handschuhmacherverein, Handschuhe; Singer J., Galatkleider; Fischer A., Seilen; Haindl A., Messerschmiedwaren; Weinmeister G., Sensen; Wertheim J., Werkzeuge; Graf Dubsky, Dräthe u. Nägel; Egger, eine 900 Fuß lange Bleirohre; Fischer B., Gußeisenwaren; Fürst von Fürstenberg, gußeiserne Monumente, Defen u.; Gasser J., Bronzewaren; Kutschel, gußeiserne Gefäße u.; Se. Durchlaucht Fürst Metternich, Defen für Jagdschlösser; Fürst Salm, gußeiserne Statue Seiner Excellenz des Grafen Radetzky; Rapersdorfer H., Spiegelrahmen; Bigaglia P., venetianisches Glas; Graf Harrach J. E., Glaswaren; Meyer's Nefsen, detto; Fischer Moriz, Porzellan; k. k. Porzellan-Niederlage in Wien, Porzellan; Leißler, Möbel mit Holzschneiderei für 4 Zimmer; Gröger J., Möbeln mit eingeleger Arbeit; Knill J., Billard; Montanari A., gemaltes Gefäß; Spörkin und Zimmermann, Stempel zu Illustrationen für Bücher; Thoret M., Stühle; Botinelli G., Kaminsims; Miesbach, Ziegel; Habenicht A., Elfenbeinkämme; Pataff G., Bürsten; Schwarz J., Perlmutterwaren; Tandler E., Stroblumen; Apollonsteinkerzenfabrik, Kerzen; Tomassia L., Weidengestechte; Astrach, Meerschamund Bernstein-Sigarrenrohre; Ghiozza, Luxusseifen; Flöge, Bernsteinarbeiten und Pfeifenrohre; Friedrich J., Meerscham-Arbeiten; Haller, Witwe und Schwiegersohn, Spielwaren; Hartmann J., Meerschamwaren und Stöcke; Hofrichter, Tabakdosen; Kietabl, Spielwaren; Milly = Stearin = Kerzenfabrik, Kerzen; Zeitler, Pfeifenköpfe; Bertini, Glasmalerei; Traccaroli, Galli, Monti, Strazza, Marmorstatuen; k. k. Hof- und Staatsbuchdruckerei in Wien, chromolithographische Arbeit „Paradisus Vindobonensis.“

Neues und Neuestes.

Wien, 22. October. Se. Majestät der Kaiser hat bei Seiner Abreise von Krakau für die Armen der Stadt einen Betrag von 2000 Gulden G. M. zurückgelassen.

Se. M. der Kaiser wird in Lemberg sowohl vom Adel als vom Volke mit größtem Jubel und den lebhaftesten Bezeugungen von Liebe und Anhänglichkeit überhäuft. Die Stadt war täglich Abends festlich geschmückt und beleuchtet. Am 18. d. fand auf der Zenoer-Ebene ein großes Manöver Statt, bei dem Seine Majestät der Kaiser persönlich commandirte.

Paris. Man versichert, daß kurz nach der Bildung des neuen Ministeriums große Veränderungen in der Besetzung der Präfecten- und Unterpräfecten-Stellen vorgenommen werden dürften. — Auch wird die Bildung eines Ministeriums der allgemeinen Polizei in Aussicht gestellt.

